

TECHNOLOGIE
EFFIZIENZ
WACHSTUM

Zwischenmitteilung

**3. QUARTAL
2020**



Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor, beide Fassungen sind auch auf unserer Website www.r-stahl.com unter der Rubrik Unternehmen/Investor Relations/Finanzberichte verfügbar. Er enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von R. STAHL beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören unter anderem: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch R. STAHL ist weder geplant noch übernimmt R. STAHL die Verpflichtung dafür.

Die Inhalte dieses Berichts sprechen alle Geschlechter gleichermaßen an. Lediglich aus Gründen der Lesbarkeit und ohne jede Diskriminierungsabsicht wird die männliche Form verwendet. Damit sind alle Geschlechter einbezogen.

Rundungen und Veränderungsdaten

Bei Prozent- und Zahlenangaben können in diesem Bericht Rundungsdifferenzen auftreten. Die Vorzeichenangabe der Veränderungsdaten richtet sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten: Verbesserungen werden mit „+“ bezeichnet, Verschlechterungen mit „-“. Veränderungsdaten >+100 % werden als >+100 % angegeben, solche <-100 % als „n. a.“ (nicht anwendbar).

R. STAHL-KONZERN

Kennzahlen

in Mio. €	Q3 2020	Q3 2019	Veränd. in %	9M 2020	9M 2019	Veränd. in %
Umsatz	59,6	71,3	-16,4	184,4	204,3	-9,7
Deutschland	15,5	15,7	-1,7	47,3	46,4	+2,0
Zentralregion ¹⁾	26,8	31,8	-15,8	84,6	91,5	-7,5
Amerika	6,0	9,6	-37,9	18,6	25,4	-26,6
Asien/Pazifik	11,3	14,1	-19,7	33,8	41,0	-17,5
Auftragsbestand zum 30. September				74,2	71,2	+4,2
EBITDA vor Sondereinflüssen ²⁾	5,0	10,4	-52,0	13,6	23,5	-42,0
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ²⁾	8,3 %	14,5 %		7,4 %	11,5 %	
EBITDA	4,9	9,0	-45,9	13,1	19,4	-32,7
EBIT	0,8	4,6	-81,6	0,7	6,5	-88,7
Konzernergebnis	-0,6	3,3	n. a.	-3,2	2,6	n. a.
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,09	0,50	n. a.	-0,50	0,40	n. a.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7,3	6,1	+19,7	9,8	16,2	-39,2
Abschreibungen	4,0	4,4	-9,1	12,3	13,0	-4,8
Investitionen	3,7	3,2	+16,6	8,7	7,9	+10,2
				30. Sep. 2020	31. Dez. 2019	Veränd. in %
Bilanzsumme				256,8	259,4	-1,0
Eigenkapital				50,2	58,4	-14,0
Eigenkapitalquote				19,6 %	22,5 %	
Nettofinanzverbindlichkeiten ³⁾				8,6	4,2	>+100
Nettofinanzverbindlichkeiten inkl. Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16				36,1	36,0	+0,5
Mitarbeiter ⁴⁾				1.688	1.669	+1,1

¹⁾ Afrika und Europa ohne Deutschland

²⁾ Sondereinflüsse: Restrukturierungsaufwand, außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten, M&A-Aufwand sowie Erträge und Verluste aus der Veräußerung nicht-betriebsnotwendigen Anlagevermögens

³⁾ ohne Pensionsrückstellungen und ohne Leasingverbindlichkeiten

⁴⁾ ohne Auszubildende

ZWISCHENBERICHT

der R. Stahl Aktiengesellschaft für den Zeitraum 1. Januar 2020 bis 30. September 2020

INHALTSVERZEICHNIS

- 2** — Wesentliche Themen im Berichtszeitraum
- 3** — Konzernlagebericht
- 10** — Konzernabschluss
- 15** — Ausgewählte erläuternde Anhangangaben
- 17** — Finanzkalender und Kontakt

WESENTLICHE THEMEN IM BERICHTSZEITRAUM

- > Erste virtuelle Hauptversammlung von R. STAHL gibt Zustimmung zu allen Tagesordnungspunkten – Harald Rönn als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt

Erste virtuelle Hauptversammlung von R. STAHL gibt Zustimmung zu allen Tagesordnungspunkten – Harald Rönn als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt

Die 27. Ordentliche Hauptversammlung der R. STAHL AG, die erstmals als virtuelle Veranstaltung am 30. Juli 2020 durchgeführt wurde, ging mit Zustimmung zu allen Tagesordnungspunkten zu Ende. Neben der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgte die Wahl von Herrn Harald Rönn als neues Mitglied in den Aufsichtsrat. Darüber hinaus wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Hamburg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Jahr 2020 wiedergewählt. Auch ermächtigten die Aktionärinnen und Aktionäre die Gesellschaft bis Juli 2025 zum Erwerb eigener Aktien in einem Volumen von bis zu 10 % des Grundkapitals.

KONZERNLAGEBERICHT

- > Umsatz im 3. Quartal 2020 mit 59,6 Mio. € um 16,4 % unter dem starken Vorjahr (Q3 2019: 71,3 Mio. €), aber stabil auf Höhe des Vorquartals – schwache Weltwirtschaft lastet weiter auf Tages- und Projektgeschäft
- > EBITDA vor Sondereinflüssen geht auf 5,0 Mio. € zurück (Q3 2019: 10,4 Mio. €) – gezielte Kostenanpassungen dämpfen Auswirkungen der schwachen Umsatzentwicklung spürbar
- > Sondereinflüsse im 3. Quartal 2020 mit -0,1 Mio. € weiterhin auf rückläufigem, niedrigem Niveau (Q3 2019: -1,4 Mio. €)
- > Ergebnis je Aktie wird mit -0,09 € leicht negativ (Q3 2019: 0,50 €)
- > Abbau des Working Capital führt zur Verringerung der Nettoverschuldung ohne Leasingverbindlichkeiten auf 8,6 Mio. € (Q2 2020: 10,3 Mio. €)

Geschäftsverlauf

Umsatz und Auftragseingang

Auch im 3. Quartal 2020 wurde die Weltwirtschaft – und damit die Entwicklung von R. STAHL – erheblich vom Verlauf der COVID-19-Pandemie sowie den politischen Maßnahmen zu deren Eindämmung beeinflusst. Zwar waren wir im Berichtsquartal mit unseren weltweit umgesetzten Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter und Kunden vor COVID-19 weiterhin erfolgreich: Mit Ausnahme einer behördlich angeordneten temporären

Schließung unseres Werks in Indien im Rahmen des landesweiten Lockdowns traten im Berichtsquartal an keinem unserer Produktionsstandorte unmittelbar durch COVID-19 bedingte größere betriebliche Störungen auf. Jedoch war die Nachfrage nach Explosionsschutzprodukten weiterhin sehr verhalten, auch wenn von einer Reihe unserer Kundenindustrien zunehmend Zeichen einer langsam einsetzenden Erholung zu hören sind. Nach wie vor sehen viele Unternehmen die Sicherung von Liquidität als wichtigste Maßnahme, um eine gegenwärtige Nachfrageschwäche überbrücken und erfolgreich durch die aktuelle Wirtschaftskrise steuern zu können. Als Hersteller von Industriegütern schlägt sich dies in unserem Geschäft in zeitlichen Verschiebungen von Aufträgen für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen und einer entsprechenden Kaufzurückhaltung im Tagesgeschäft für Komponenten und Systeme nieder. Auch sind derzeit eine Vielzahl weltweiter Großprojekte eingefroren.

Vor diesem Hintergrund verharrte der Umsatz von R. STAHL im 3. Quartal 2020 mit 59,6 Mio. € noch auf dem niedrigen Niveau des Vorquartals (Q2 2020: 59,7 Mio. €). Gegenüber dem starken Vorjahr (Q3 2019: 71,3 Mio. €), das von Umsatzverschiebungen vom zweiten in das dritte Quartal profitierte, entspricht dies einer Verringerung um 16,4 %.

In **Deutschland** lag der Umsatz vergleichsweise stabil mit 15,5 Mio. € etwa auf Vorjahresniveau (Q3 2019: 15,7 Mio. €). Hierzu trugen insbesondere mehr Auslieferungen für bereits im Vorjahr begonnene Erweiterungsinvestitionen in der Chemie-Industrie bei, die das im Berichtsquartal schwächere Wartungsgeschäft nahezu ausgleichen konnten. Der Umsatz in der **Zentralregion** – bestehend aus Afrika und Europa ohne Deutschland – fiel im Berichtsquartal gegenüber dem Vorjahr um 15,8 % auf 26,8 Mio. € (Q3 2019: 31,8 Mio. €). Hier machte sich vor allem die Investitionszurückhaltung im Öl- und Gassektor überdurchschnittlich stark bemerkbar.

Konzernumsatz nach Regionen

in Mio. €	Q3 2020	Q3 2019	Veränd. in %	9M 2020	9M 2019	Veränd. in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
Deutschland	15,5	15,7	-1,7	47,3	46,4	+2,0	26
Zentralregion	26,8	31,8	-15,8	84,6	91,5	-7,5	46
Amerika	6,0	9,6	-37,9	18,6	25,4	-26,6	10
Asien/Pazifik	11,3	14,1	-19,7	33,8	41,0	-17,5	18
Gesamt	59,6	71,3	-16,4	184,4	204,3	-9,7	100

Deutliche Rückgänge verzeichneten auch die Regionen **Amerika** mit einem Einbruch um 37,9 % auf 6,0 Mio. € (Q3 2019: 9,6 Mio. €) sowie **Asien/Pazifik** mit einem Minus von 19,7 % auf 11,3 Mio. € (Q3 2019: 14,1 Mio. €). Hauptursache sind die dort hohen Umsatzanteile an Großprojekten, zu denen im Berichtsquartal im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger Auslieferungen aufgrund kundenseitiger zeitlicher Verschiebungen erfolgten.

Die schwache Nachfrage resultierte im 3. Quartal 2020 in einem Auftragseingang von 55,3 Mio. €, ein Rückgang um 18,2 % im Vergleich zum Vorjahr (Q3 2019: 67,5 Mio. €) bzw. um 8,9 % gegenüber dem Vorquartal (Q2 2020: 60,7 Mio. €). Der Auftragsbestand ging zum Ende des Berichtszeitraums auf 74,2 Mio. € zurück (30. Juni 2020: 79,7 Mio. €), bewegte sich aber weiterhin auf solidem Niveau und über dem Quartalsdurchschnitt des Vorjahres.

In den ersten neun Monaten des Berichtsjahres erzielte R. STAHL einen Umsatz in Höhe von 184,4 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 9,7 % (9M 2019: 204,3 Mio. €). Darin spiegeln sich insbesondere die erheblich durch die COVID-19-Pandemie beeinflussten schwachen Monate Mai bis September wider, die die gute Entwicklung im 1. Quartal deutlich überlagerten. Auch beim Auftragseingang folgten im Berichts-

zeitraum der starken Nachfrage im 1. Quartal zwei deutlich schwächere Quartale, doch fiel der Rückgang in den ersten neun Monaten um 5,3 % gegenüber dem Vorjahr auf 194,7 Mio. € noch vergleichsweise moderat aus (9M 2019: 205,6 Mio. €).

EBITDA und EBIT

Der um 11,7 Mio. € gesunkene Umsatz führte im 3. Quartal 2020 zu einem deutlichen Rückgang beim Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen. Durch gezielte Maßnahmen zur Anpassung der Personalkosten wurde die Ergebnisbelastung spürbar begrenzt und so im Berichtsquartal ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 5,0 Mio. € erzielt (Q3 2019: 10,4 Mio. €), woraus sich eine Marge von 8,3 % ergab (Q3 2019: 14,5 %). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 5,4 Mio. € bzw. 52,0 %. Dabei lagen die Sondereinflüsse mit -0,1 Mio. € auf anhaltend niedrigem und im Jahresvergleich deutlich rückläufigem Niveau (Q3 2019: -1,4 Mio. €), woraus im Berichtsquartal ein EBITDA in Höhe von 4,9 Mio. € resultierte (Q3 2019: 9,0 Mio. €).

Überleitung von EBITDA vor Sondereinflüssen zu EBIT

in Mio. €	Q3 2020	Q3 2019	Veränd.	9M 2020	9M 2019	Veränd.	in Gewinn- und Verlust- rechnung enthalten in
EBITDA vor Sondereinflüssen	5,0	10,4	-5,4	13,6	23,5	-9,9	
Sondereinflüsse ¹⁾	-0,1	-1,4	+1,3	-0,5	-4,0	+3,5	
Restrukturierungsaufwand	-0,1	-1,5	+1,4	-0,5	-4,2	+3,6	
Abfindungen	-0,1	-0,5	+0,4	-0,4	-1,8	+1,4	Personalaufwand
Rechts- und Beratungskosten	0,0	-1,0	+1,0	-0,1	-2,3	+2,2	Sonstige betriebliche Aufwendungen
Sonstige Aufwendungen	0,0	0,0	+0,0	0,0	-0,1	+0,0	Sonstige betriebliche Aufwendungen
Sonstiges	0	0,1	-0,1	0	0,1	-0,1	Sonstige betriebliche Erträge + Sonstige betriebliche Aufwendungen
EBITDA	4,9	9,0	-4,1	13,1	19,4	-6,4	
Abschreibungen	-4,0	-4,4	+0,4	-12,3	-13,0	+0,6	
EBIT	0,8	4,6	-4,5	0,7	6,5	-5,7	

¹⁾ Sondereinflüsse: Restrukturierungsaufwand, außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten, M&A-Aufwand sowie Erträge und Verluste aus der Veräußerung nicht-betriebsnotwendigen Anlagevermögens

Die Gesamtleistung ging im 3. Quartal 2020 um 14,5 % auf 60,7 Mio. € zurück (Q3 2019: 71,0 Mio. €). Wiederum erfreulich entwickelte sich der Materialaufwand, der sich analog dem Umsatz um 16,3 % auf 20,4 Mio. € verringerte (Q3 2019: 24,4 Mio. €) und eine weiterhin niedrige, im Jahresvergleich leicht verbesserte Materialaufwandsquote von 33,6 % der Gesamtleistung ergab (Q3 2019: 34,3 % der Gesamtleistung).

Der Personalaufwand konnte durch Anpassung von Bonusrückstellungen, die Umwandlung tariflicher Sonderzahlungsansprüche (T-ZUG) in Freizeit und eine Vielzahl lokaler Maßnahmen an den weltweiten Standorten, darunter auch Kurzarbeit, deutlich um 5,9 % auf 27,3 Mio. € verringert werden (Q3 2019: 29,1 Mio. €). Auch trugen um 0,4 Mio. € auf -0,1 Mio. € gesunkene, als Sondereinflüsse ausgewiesene Abfindungen hierzu bei (Q3 2019: -0,5 Mio. €).

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ging im 3. Quartal 2020 auf -8,1 Mio. € zurück (Q3 2019: -8,6 Mio. €). Rückläufige Erträge aus der Veränderung von Fremdwährungskursen wurden dabei durch deutlich gesunkene Rechts- und Beratungskosten mehr als ausgeglichen.

Im Zuge der im Jahresvergleich rückläufigen Leasingverbindlichkeiten gingen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Berichtsquartal auf 4,0 Mio. € zurück (Q3 2019: 4,4 Mio. €). Mit 0,8 Mio. € lag das EBIT um 3,7 Mio. € unter dem Vorjahr (Q3 2019: 4,6 Mio. €).

In den ersten neun Monaten des Berichtsjahres wurde ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von

13,6 Mio. € erzielt, ein Rückgang von 9,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (9M 2019: 23,5 Mio. €). Deutlich gesunkene Abfindungszahlungen und niedrigere Rechts- und Beratungskosten führten zu rückläufigen Sondereinflüssen um 3,5 Mio. € auf -0,5 Mio. € (9M 2019: -4,0 Mio. €). Damit fiel das EBITDA im Berichtszeitraum mit 13,1 Mio. € um 6,4 Mio. € schwächer aus als im Vorjahr (9M 2019: 19,4 Mio. €)

Geringere Bonusrückstellungen und der Abbau von Sonderzahlungsansprüchen im 2. und 3. Quartal 2020 sowie gesunkene Abfindungszahlungen reduzierten in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres den Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr spürbar um 4,1 % auf 88,2 Mio. € (9M 2019: 92,1 Mio. €). Der gegenüber dem Jahresbeginn um 19 Mitarbeiter erhöhte Personalbestand ist im Wesentlichen auf die befristete Übernahme von Mitarbeitern am Standort Waldenburg nach Abschluss ihrer Berufsausbildung zurückzuführen.

Die saldierten sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen bewegten sich im Berichtszeitraum mit -25,8 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (9M 2019: -25,9 Mio. €). Im Vorjahr wurden die höheren Sondereinflüsse durch die Auflösung von Rückstellungen weitgehend ausgeglichen, so dass sich gegenüber der Vergleichsperiode keine nennenswerte Veränderung ergab.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verringerten sich aufgrund des planmäßigen Wertverzehrs im Berichtszeitraum auf 12,3 Mio. € (9M 2019: 13,0 Mio. €). Das EBIT ging um 5,7 Mio. € auf 0,7 Mio. € zurück (9M 2019: 6,5 Mio. €).

Überleitung von EBIT zu Ergebnis je Aktie

in Mio. €	Q3 2020	Q3 2019	Veränd.	9M 2020	9M 2019	Veränd.
EBIT	0,8	4,6	-3,7	0,7	6,5	-5,7
Finanzergebnis	-0,3	-0,6	+0,3	-1,2	-2,3	+1,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	0,5	4,0	-3,5	-0,5	4,1	-4,6
Ertragsteuern	-1,1	-0,7	-0,4	-2,8	-1,5	-1,2
Konzernergebnis	-0,6	3,3	-3,9	-3,2	2,6	-5,9
davon						
auf andere Gesellschafter entfallend	0,0	0,1	-0,1	0,0	0,0	-0,1
auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallend	-0,6	3,2	-3,8	-3,2	2,6	-5,8
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,09	0,50	-0,59	-0,50	0,40	-0,90
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet, in Mio. Stück)	6,44	6,44	0	6,44	6,44	0

Finanzergebnis

Im 3. Quartal 2020 verbesserte sich das Finanzergebnis gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € auf -0,3 Mio. € (Q3 2019: -0,6 Mio. €). Darin spiegeln sich im Wesentlichen gesunkene Zinsaufwendungen für die Zuführung von Pensionsverpflichtungen wider

In den ersten neun Monaten des Jahres erhöhte sich das Finanzergebnis auf -1,2 Mio. € (9M 2019: -2,3 Mio. €). Neben dem vorgenannten kostensenkenden Effekt aus der Zuführung von Pensionsverpflichtungen wirkten sich auch gesunkene Zinsaufwendungen aus dem Gebäude-Leasingverhältnis am Standort Waldenburg positiv aus

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern verringerte sich im 3. Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Mio. € auf 0,5 Mio. € (Q3 2019: 4,0 Mio. €).

In den ersten neun Monaten des Berichtsjahres ging das Ergebnis vor Ertragsteuern im Jahresvergleich um 4,6 Mio. € auf -0,5 Mio. € zurück (9M 2019: 4,1 Mio. €).

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern beliefen sich im 3. Quartal 2020 auf -1,1 Mio. € (Q3 2019: -0,7 Mio. €).

In den ersten neun Monaten 2020 fielen Ertragsteuern in Höhe von -2,8 Mio. € an (9M 2019: -1,5 Mio. €), die sich ungefähr hälftig auf effektive und latente Steuern aufteilten.

Konzernergebnis / Ergebnis je Aktie

Im 3. Quartal 2020 fiel das Konzernergebnis um 3,9 Mio. € auf -0,6 Mio. € (Q3 2019: 3,3 Mio. €) bzw. -0,09 € je Aktie (Q3 2019: 0,50 €).

In den ersten neun Monaten des Berichtsjahres sank das Konzernergebnis um 5,9 Mio. € auf -3,2 Mio. € (9M 2019: 2,6 Mio. €), woraus sich ein Ergebnis je Aktie in Höhe von -0,50 € ergab (9M 2019: 0,40 €).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Im Vergleich zum Ende des Vorjahres ging die Bilanzsumme des R. STAHL-Konzerns zum Stichtag 30. Sep-

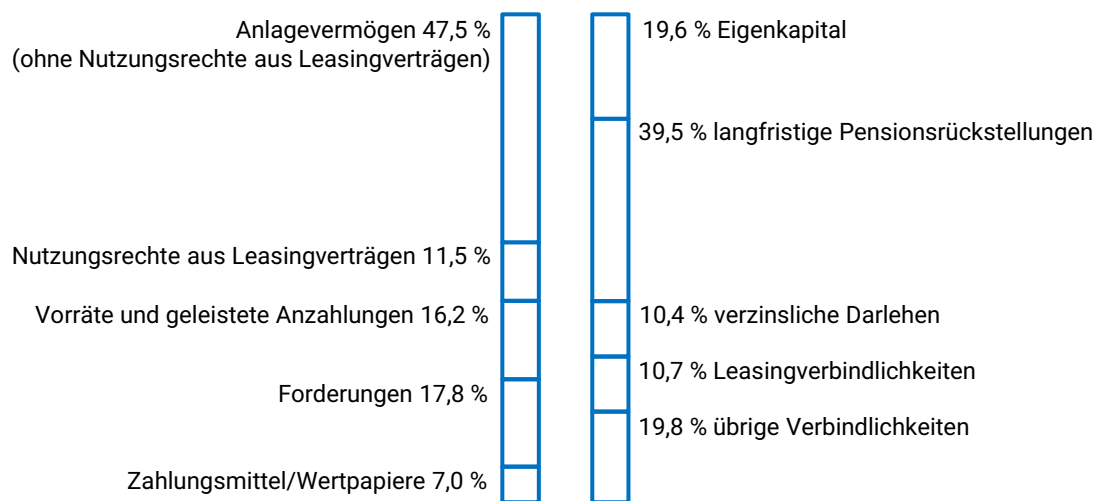
tember 2020 vor allem aufgrund rückläufiger Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen um 2,5 Mio. € auf 256,8 Mio. € (31. Dezember 2019: 259,4 Mio. €) zurück.

Dabei verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag im Wesentlichen bedingt durch planmäßige Abschreibungen um 6,1 Mio. € auf 151,5 Mio. € (31. Dezember 2019: 157,5 Mio. €).

Vermögens- und Kapitalstruktur

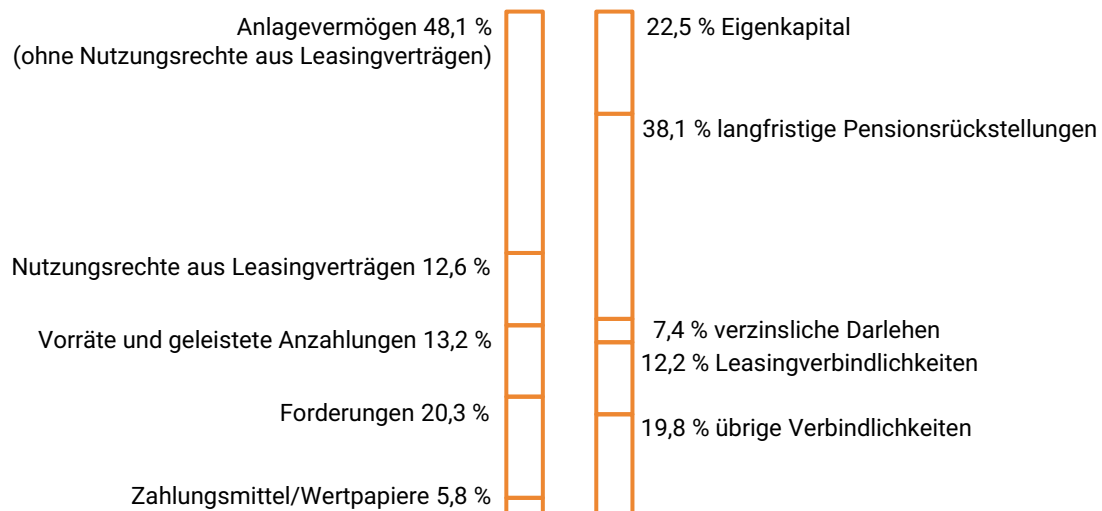
30. September 2020

Bilanzsumme 256,8 Mio. €



31. Dezember 2019

Bilanzsumme 259,4 Mio. €



Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war zum 30. September 2020 gegenüber dem Ende des Vorjahres eine Erhöhung um 3,5 Mio. € auf 105,4 Mio. € zu verzeichnen (31. Dezember 2019: 101,8 Mio. €). Rückläufige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden dabei von steigenden Vorräten sowie einem Anstieg der Zahlungsmittel und -äquivalente überlagert.

Die langfristigen Schulden verringerten sich zum Bilanzstichtag um 2,3 Mio. € auf 136,4 Mio. € (31. Dezember 2019: 138,8 Mio. €). Einem Rückgang bei den verzinslichen Darlehen und den Leasingverbindlichkeiten standen dabei zum Teil höhere Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber.

Einen deutlichen Anstieg zeigten die kurzfristigen Schulden, die sich um 8,0 Mio. € auf 70,2 Mio. € vor allem aufgrund einer stärkeren Inanspruchnahme von Darlehen erhöhten (31. Dezember 2019: 62,2 Mio. €).

Als Folge des negativen Konzernergebnisses, gestiegener Pensionsrückstellungen und nachteiliger Wechselkursveränderungen verringerte sich das Eigenkapital zum 30. September 2020 gegenüber dem Ende des Vorjahres um 8,2 Mio. € auf 50,2 Mio. €. Die Eigenkapitalquote sank dadurch auf 19,6 % (31. Dezember 2019: 22,5 %).

Finanzlage und Investitionen

Das rückläufige Konzernergebnis führte im 3. Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahr zu einer Verringerung des Cashflow um 2,7 Mio. € auf 4,5 Mio. € (Q3 2019: 7,1 Mio. €). Darin enthalten waren nicht-zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. € aus Neubewertungen von Bilanzpositionen aufgrund von Währungsänderungen sowie von Vorräten. Durch Maßnahmen zur Liquiditätssicherung, darunter ein geringerer Aufbau von Forderungen, wurde das Working Capital im Berichtszeitraum um 2,9 Mio. € verringert (Q3 2019: Aufbau um 1,0 Mio. €). Daraus ergab sich im Berichtsquartal trotz der Ergebnisschwäche ein Anstieg des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 1,2 Mio. € auf 7,3 Mio. € (Q3 2019: 6,1 Mio. €).

Mit -3,7 Mio. € bewegten sich die Investitionen auf dem Niveau des Vorjahres (Q3 2019: -3,5 Mio. €). Während die Auszahlungen für Sachanlagen geringer waren, wurden die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen – insbesondere in Forschung und Entwicklung – im Zuge der für das kommende Jahr geplanten Innovationsoffensive deutlich erhöht. Insgesamt wurde im 3. Quartal 2020 ein Free Cashflow von 3,6 Mio. € erzielt, ein Plus von 1,0 Mio. € (Q3 2019: 2,6 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich im Berichtsquartal aufgrund der teilweisen Rückführung von Darlehen auf -4,1 Mio. € (Q3 2019: -3,5 Mio. €).

Zum Ende des Berichtszeitraums standen dem R. STAHL-Konzern Zahlungsmittel und -äquivalente in Höhe von 18,0 Mio. € zur Verfügung (30. Juni 2020: 18,7 Mio. €). Durch den positiven Free Cashflow im Berichtsquartal konnte die Nettoverschuldung (ohne Pensionsrückstellungen und ohne Leasingverbindlichkeiten) zum 30. September 2020 auf 8,6 Mio. € abgebaut werden (30. Juni 2020: 10,3 Mio. €).

In den ersten neun Monaten des Berichtsjahres verringerte sich der Cashflow aufgrund des niedrigeren Konzernergebnisses auf 11,2 Mio. € (9M 2019: 15,1 Mio. €). Der durch Abnahmeverzögerungen vor allem im 1. und 2. Quartal 2020 bedingte Aufbau des Bestands an fertigen Erzeugnissen resultierte im Berichtszeitraum in einem Anstieg des Working Capital um 2,5 Mio. €, woraus sich insgesamt ein Rückgang des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 6,3 Mio. € auf 9,8 Mio. € ergab (9M 2019: 16,2 Mio. €).

Zusammen mit einem Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -8,3 Mio. € (9M 2019: -7,6 Mio. €) wurde ein Free Cashflow in Höhe von 1,6 Mio. € erzielt (9M 2019: 8,5 Mio. €).

Aufgrund der höheren Inanspruchnahme von Darlehen in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres erhöhte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf 2,2 Mio. € (9M 2019: -13,4 Mio. €).

Durch die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 5,1 Mio. € ergab sich trotz des positiven Free Cashflow im Berichtszeitraum ein Nettomittelabfluss, der zum Bilanzstichtag einen Anstieg der Nettoverschuldung (ohne Pensionsrückstellungen und ohne Leasingverbindlichkeiten) gegenüber dem Ende des Vorjahres um 4,5 Mio. € zur Folge hatte (31. Dezember 2019: 4,2 Mio. €). Gegenüber dem Stand zum Ende des Vorjahres erhöhten sich die Zahlungsmittel und -äquivalente des R. STAHL-Konzern zum 30. September 2020 um 3,0 Mio. € (31. Dezember 2019: 15,0 Mio. €).

Chancen und Risiken

Alle R. STAHL-Tochtergesellschaften verfassen regelmäßig einen Chancen- und Risikobericht, in dem die Chancen und Risiken im Unternehmen berücksichtigt werden. Bei wichtigen Ereignissen, auch während des Quartals, ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, den für das Chancen- und Risikomanagement zuständigen Bereich zu informieren. Die im Geschäftsbericht 2019 ab Seite 60 hierzu getroffenen Aussagen gelten unverändert weiter.

Prognose

Unsere Einschätzung zur voraussichtlichen Entwicklung des R. STAHL-Konzerns im laufenden Jahr hatten wir im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2019, der am 21. April 2020 veröffentlicht wurde, ab Seite 70 ausführlich dargestellt und im Rahmen der Veröffentlichung unseres Zwischenberichts zum 1. Halbjahr 2020 am 6. August 2020 präzisiert. Demnach waren wir für das Berichtsjahr davon ausgegangen, dass sich die weltweite Nachfrage nach Explosionsschutzlösungen nach einem durch die COVID-19-Pandemie bedingten deutlich rückläufigen ersten Halbjahr in der zweiten Jahreshälfte spürbar erholen sollte.

Auch wenn die Weltwirtschaft und ein Großteil unserer Kundenindustrien nach dem Einbruch in den ersten

sechs Monaten 2020 seit Jahresmitte wie erwartet deutlich Fahrt aufgenommen haben, schlägt sich dies bislang noch nicht in gleicher Weise in einer steigenden Nachfrage nach unseren Produkten nieder. Zusätzlich ist die Visibilität in unserem Geschäft – und damit die kurzfristige Prognostizierbarkeit unseres Geschäftsverlaufs – noch deutlich eingeschränkt. Auf der Basis der geschäftlichen Entwicklung in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres wird sich das für 2020 angepeilte Umsatzziel von mindestens 260 Mio. € aus heutiger Sicht nicht mehr erreichen lassen. Hier gehen wir nunmehr von einem Umsatz zwischen 242 Mio. € und 248 Mio. € aus.

Bereits ab dem 2. Quartal 2020 hatten wir damit begonnen, uns auf eine mögliche schwache Umsatzentwicklung durch Maßnahmen zu Kapazitätsanpassungen und Kostensenkungen vorzubereiten und so Handlungsspielräume zu erweitern. Im Mittelpunkt stand dabei neben Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem eine Verringerung des Personalaufwands durch Abbau von Urlaubs- und Arbeitszeitkonten sowie temporäre Absenkungen von Arbeitszeiten. Diese Maßnahmen verliefen bislang sehr erfolgreich und hatten eine deutliche Kostenentlastung zur Folge. An unserer im April 2020 veröffentlichten Prognose, im laufenden Jahr ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags zu erwirtschaften, halten wir daher unverändert fest und präzisieren hierfür nunmehr einen Prognosekorridor zwischen 15 Mio. € und 18 Mio. €. Darüber hinaus erwarten wir für 2020 unverändert einen positiven Free Cashflow. Vor dem Hintergrund des deutlichen Anstiegs der Pensionsrückstellungen als Folge eines niedrigeren Rechnungszinsfußes gehen wir von einer Eigenkapitalquote von etwa 20 % zum Ende des Berichtsjahres aus.

Prognose 2020

in Mio. €	November 2020	Juli 2020	April 2020	2019
Umsatz	242 - 248	Rückgang um höchstens 5 % auf 260 - 265	Rückgang um höchstens 5 % auf 260 - 275	274,8
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	15 - 18	niedriger zweistelliger Millionen-Euro-Betrag	niedriger zweistelliger Millionen-Euro-Betrag	30,4
Free Cashflow	positiv	positiv	positiv	8,5
Eigenkapitalquote	ca. 20 %	stabil	stabil	22,5 %

¹⁾ Sondereinflüsse: Restrukturierungsaufwand, außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten, M&A-Aufwand sowie Erträge und Verluste aus der Veräußerung nicht-betriebsnotwendigen Anlagevermögens

KONZERNABSCHLUSS R. STAHL

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 30. September

in Tsd. €	Q3 2020	Q3 2019	Veränd. in %	9M 2020	9M 2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse	59.588	71.299	-16,4	184.420	204.324	-9,7
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-13	-1.229	+98,9	4.970	1.603	>+100
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.130	942	+20,0	3.292	2.986	+10,2
Gesamtleistung	60.705	71.012	-14,5	192.682	208.913	-7,8
Sonstige betriebliche Erträge	2.033	2.471	-17,7	7.681	10.511	-26,9
Materialaufwand	-20.380	-24.355	+16,3	-65.535	-71.502	+8,3
Personalaufwand	-27.349	-29.057	+5,9	-88.233	-92.050	+4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.157	-11.099	+8,5	-33.518	-36.442	+8,0
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	4.852	8.972	-45,9	13.077	19.430	-32,7
Abschreibungen	-4.013	-4.413	+9,1	-12.345	-12.970	+4,8
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	839	4.559	-81,6	732	6.460	-88,7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	468	555	-15,7	1.275	1.135	+12,3
Beteiligungsergebnis	0	0	n. a.	0	0	n. a.
Zinsen und ähnliche Erträge	38	14	>+100	113	27	>+100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-825	-1.153	+28,4	-2.608	-3.499	+25,5
Finanzergebnis	-319	-584	+45,4	-1.220	-2.337	+47,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	520	3.975	-86,9	-488	4.123	n. a.
Ertragsteuern	-1.136	-699	-62,5	-2.752	-1.508	-82,5
Konzernergebnis	-616	3.276	n. a.	-3.240	2.615	n. a.
davon auf andere Gesellschafter entfallend	1	57	-98,2	-7	45	n. a.
davon auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallend	-617	3.219	n. a.	-3.233	2.570	n. a.
Ergebnis je Aktie in €	-0,09	0,50	n. a.	-0,50	0,40	n. a.

KONZERNABSCHLUSS R. STAHL

Gesamtergebnisrechnung

1. Januar bis 30. September

in Tsd. €	Q3 2020	Q3 2019	Veränd. in %	9M 2020	9M 2019	Veränd. in %
Konzernergebnis	-616	3.276	n. a.	-3.240	2.615	n. a.
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-436	-46	<-100	-2.818	505	n. a.
Latente Steuern auf Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	-436	-46	<-100	-2.818	505	n. a.
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges	0	0	0	0	0	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0	0	0	0	0
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges nach Steuern	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis mit Umgliederungen in das Konzernergebnis	-436	-46	<-100	-2.818	505	n. a.
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Pensionsverpflichtungen	-5.299	-5.070	-4,5	-2.714	-16.881	+83,9
Latente Steuern aus Pensionsverpflichtungen	1.547	1.495	+3,5	792	4.978	-84,1
Sonstiges Ergebnis ohne Umgliederungen in das Konzernergebnis	-3.752	-3.575	-5,0	-1.922	-11.903	+83,9
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen)	-4.188	-3.621	-15,7	-4.740	-11.398	+58,4
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-3	-9	+66,7	8	5	+60,0
davon auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallend	-4.185	-3.612	-15,9	-4.748	-11.403	+58,4
Gesamtergebnis nach Steuern	-4.804	-345	<-100	-7.980	-8.783	+9,1
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-2	48	n. a.	1	50	-98,0
davon auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallend	-4.802	-393	<-100	-7.981	-8.833	+9,6

KONZERNABSCHLUSS R. STAHL

Bilanz

in Tsd. €	30. Sep. 2020	31. Dez. 2019	Veränd.
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	41.969	41.424	+545
Sachanlagen	80.630	85.959	-5.329
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	9.524	8.834	+690
Übrige Finanzanlagen	32	32	0
Sonstige Vermögenswerte	2.965	3.945	-980
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.759	4.914	-155
Latente Steuern	11.583	12.417	-834
Langfristige Vermögenswerte	151.462	157.525	-6.063
Vorräte und geleistete Anzahlungen	41.514	34.180	+7.334
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.054	42.489	-6.435
Vertragsforderungen	1.329	622	+707
Ertragsteuerforderungen	602	959	-357
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.925	8.631	-706
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.956	14.966	+2.990
Kurzfristige Vermögenswerte	105.380	101.847	+3.533
Summe Aktiva	256.842	259.372	-2.530
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	16.500	16.500	0
Kapitalrücklage	13.457	13.457	0
Gewinnrücklagen	60.314	63.555	-3.241
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-40.269	-35.521	-4.748
Auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallendes Eigenkapital	50.002	57.991	-7.989
Anteile anderer Gesellschafter	232	449	-217
Eigenkapital	50.234	58.440	-8.206
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	101.432	98.717	+2.715
Sonstige Rückstellungen	1.868	2.031	-163
Verzinsliche Darlehen	9.121	10.193	-1.072
Leasingverbindlichkeiten	21.374	25.056	-3.682
Sonstige Verbindlichkeiten	32	87	-55
Latente Steuern	2.601	2.677	-76
Langfristiges Fremdkapital	136.428	138.761	-2.333
Rückstellungen	7.473	8.118	-645
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.946	15.092	-3.146
Verzinsliche Darlehen	17.478	8.957	+8.521
Leasingverbindlichkeiten	6.120	6.727	-607
Abgegrenzte Schulden	14.547	14.186	+361
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.421	791	+630
Sonstige Verbindlichkeiten	11.195	8.300	+2.895
Kurzfristiges Fremdkapital	70.180	62.171	+8.009
Summe Passiva	256.842	259.372	-2.530

KONZERNABSCHLUSS R. STAHL

Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 30. September

in Tsd. €	Q3 2020	Q3 2019	Veränd.	9M 2020	9M 2019	Veränd.
Konzernergebnis	-616	3.276	-3.892	-3.240	2.615	-5.855
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.013	4.413	-400	12.345	12.970	-625
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	0	8	-8	-163	-40	-123
Veränderung der latenten Steuern	636	209	+427	1.496	439	+1.057
Equity Bewertung	-468	-556	+88	-690	-724	+34
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	936	-204	+1.140	1.590	262	+1.328
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-17	-6	-11	-149	-464	+315
Cashflow	4.484	7.140	-2.656	11.189	15.058	-3.869
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	187	151	+36	-542	-1.574	+1.032
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.180	-3.377	+2.197	-2.852	1.552	-4.404
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der In- vestitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.854	2.221	+1.633	2.023	1.124	+899
Veränderung des Working Capital	2.861	-1.005	+3.866	-1.371	1.102	-2.473
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.345	6.135	+1.210	9.818	16.160	-6.342
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.250	-1.305	-945	-5.139	-3.913	-1.226
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	32	560	-528
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.493	-1.904	+411	-3.603	-4.020	+417
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9	7	+2	442	63	+379
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	-310	+310	0	-310	+310
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.734	-3.512	-222	-8.268	-7.620	-648
Free Cashflow	3.611	2.623	+988	1.550	8.540	-6.990
Einzahlungen / Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	0	0	0	-226	0	-226
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.637	-1.912	+275	-5.097	-5.425	+328
Einzahlungen aus der Aufnahme verzinslicher Finanzschulden	0	15	-15	12.204	170	+12.034
Auszahlungen aus der Tilgung von verzinslichen Finanzschulden	-2.489	-1.595	-894	-4.698	-8.158	+3.460
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.126	-3.492	-634	2.183	-13.413	+15.596
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-515	-869	+354	3.733	-4.873	+8.606
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-274	77	-351	-743	132	-875
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.745	10.680	+8.065	14.966	14.629	+337
Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Periode	17.956	9.888	+8.068	17.956	9.888	+8.068

KONZERNABSCHLUSS R. STAHL

Eigenkapitalveränderungsrechnung

1. Januar bis 30. September

in Tsd. €	Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital										
	Kumuliertes übriges Eigenkapital									Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital
	Ge- zeich- netes Kapital	Kapi- tal- rück- lage	Ge- winn- rück- lagen	Wäh- rungs- um- rech- nung	Unreali- sierte Gewinne/ Verluste aus Cash- flow- Hedges	Unreali- sierte Gewinne/ Verluste aus Pensions- verpflich- tungen	Summe kumu- liertes übriges Eigen- kapital	Summe			
1. Jan. 2019	16.500	13.457	62.216	-3.558	0	-26.490	-30.048	62.125	133		
Konzernergebnis			2.570					2.570	45	2.615	
Kumuliertes übriges Eigenkapital				500		-11.903	-11.403	-11.403	5	-11.398	
Gesamtergebnis	0	0	2.570	500	0	-11.903	-11.403	-8.833	50	-8.783	
Ausschüttung an Gesellschafter								0	0	0	
Veränderung Konsolidierungskreis								0	288	288	
30. Sep. 2019	16.500	13.457	64.786	-3.058	0	-38.393	-41.451	53.292	471	53.763	
1. Jan. 2020	16.500	13.457	63.555	-3.358	0	-32.163	-35.521	57.991	449	58.440	
Konzernergebnis			-3.233					-3.233	-7	-3.240	
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0	-2.826		-1.922	-4.748	-4.748	8	-4.740	
Gesamtergebnis	0	0	-3.233	-2.826	0	-1.922	-4.748	-7.981	1	-7.980	
Ausschüttung an Gesellschafter								0	0	0	
Veränderung der Besitzverhältnisse Minderheiten			-8					-8	-218	-226	
30. Sep. 2020	16.500	13.457	60.314	-6.184	0	-34.085	-40.269	50.002	232	50.234	

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

1. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Zwischenabschluss für den Konzern der R. STAHL AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der R. STAHL AG 32 in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat.

Unternehmen, auf die die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss übernommen. Seit 2016 wird die ZAVOD Goreltex Co. Ltd., Sankt Petersburg, Russland, als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum erfolgten grundsätzlich auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2019. Die Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2019 veröffentlicht. Dieser kann im Internet unter www.r-stahl.com eingesehen werden.

Weitere Erläuterungen zu den geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden als Folge der Übernahme von IFRS 16 finden Sie unter „[1] Grundlagen der Aufstellung“ im Anhang des Konzernabschlusses 2019.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wird grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip angewandt. Eine Ausnahme hiervon bildet die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die zum beizule-

genden Zeitwert bilanziert werden. Die positiven Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag betragen 111 Tsd. € (31. Dezember 2019: 121 Tsd. €). Negative Marktwerte werden mit -42 Tsd. € ausgewiesen (31. Dezember 2019: -12 Tsd. €).

Der Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Kontokorrentkredite kommt deren Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit kaum vom Buchwert ab.

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen eingeführt:

- > Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- > Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren (Stufe 2)
- > Bewertung anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Input-Parametern (Stufe 3)

Die im R. STAHL-Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich nach der Fair-Value-Hierarchiestufe 2 bewertet.

In den ersten neun Monaten 2020 fanden keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Fair-Value-Hierarchien statt.

4. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL-Konzerns im Laufe des Berichtszeitraumes durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

5. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

6. Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 30. September 2020 betrug 1.688 (31. Dezember 2019: 1.669) ohne Auszubildende.

7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2019 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

8. Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

Waldenburg, 11. November 2020

R. Stahl Aktiengesellschaft

Dr. Mathias Hallmann

Vorstandsvorsitzender

Jürgen Linhard

Mitglied des Vorstands

FINANZKALENDER 2020

16. – 18. November

Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main (virtuell)

FINANZKALENDER 2021

18. Februar

Vorläufige Geschäftszahlen für das Jahr 2020

14. April

Geschäftsbericht für das Jahr 2020

11. Mai

Zwischenmitteilung zum 1. Quartal 2021

15. Juli

28. Ordentliche Hauptversammlung, Künzelsau-Gaisbach

12. August

Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2021

10. November

Zwischenmitteilung zum 3. Quartal 2021

KONTAKT – IMPRESSUM

Dr. Thomas Kornek
Leiter Investor Relations & Corporate Communications
T: +49 7942 943 13 95
F: +49 7942 943 40 13 95
investornews@r-stahl.com

R. Stahl Aktiengesellschaft
Am Bahnhof 30
74638 Waldenburg (Württ.)
www.r-stahl.com